



## Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg und seine Merkwürdigkeiten  
Ersteller: Friedrich Mayer  
Signatur: Amb. 8. 480a

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



Stoß die Nr. 268, das von Grübel die Nr. 200. Ein neues Monument steht an dem Pfarrhause, nach Heideloffs Entwürfen von dem Steinhauer Capeller und dem Erzgießer G. Howald ausgeführt.

Die in gothischem Style erbaute Kirche wurde in ihrer jetzigen Gestalt von 1323—1427 vollendet, während an ihrem Platze schon 1252 eine Kapelle stand. Das Kirchlein schließt eine Menge Sehenswürdigkeiten ein, am Hauptaltare Gemälde von Wohlgemuth und Holzstatuen von Veit Stoß (angeblich). Die Seitenaltärchen enthalten Altarblätter von Albrecht Altorfer, eine Kreuzigung, und Wohlgemuth, ebenfalls Christus am Kreuze. Ein Bild von Wittig von 1642 stellt dar, wie Christus mit seinen Jüngern im Gespräche zur Erntezeit durch die Johannisfelder bei Nürnberg sich ergeht. Mehrere Grabmäler dürften ebenfalls nicht zu übersehen seyn.

Die Holzschuherische Begräbnißkapelle liegt ohnweit der Johanniskirche und wurde von Wolfgang Holzschuher 1374 erbaut; erweitert 1437. Die Holzsculpturen auf dem Altare sind etwa der Bestchtigung werth; eine Grablegung in Stein ausgeführt, wird dem Adam Kraft zugeschrieben.

Die Stationen, die durch die Seilersgasse bis zum Kirchhofe in denselben Entfernungen geführt sind, wie in Jerusalem von der ehemaligen Wohnung des Pilatus bis zum Galfarienberge, sind von Adam Kraft ganz meisterhaft gefertigt, nur Schade, daß einige derselben mehrmal übertüncht, andere beschädigt worden sind. Eine der Stationen wurde von Burgschmiet wieder hergestellt, und es wäre sehr zu wünschen, daß allen diese Rück-